



GOLDENES DACHL, INNSBRUCK; FOTO: PURELIFEPICTURES/FOTOLIA

BEX 2015

Ergebnisse für Tirol

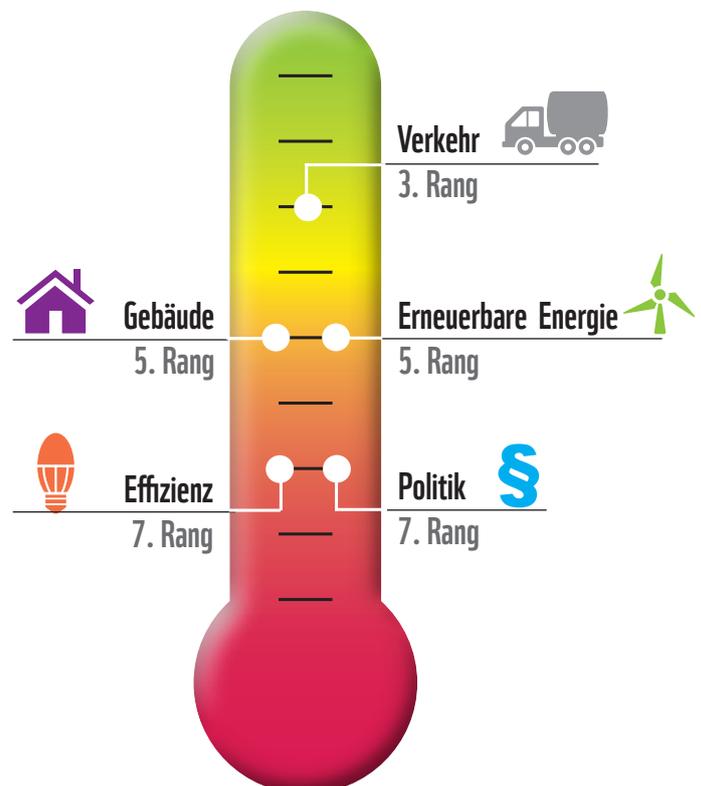
Der WWF veröffentlicht 2015 erstmals den Bundesländer-Energiewende-Index (BEX), mit dem Österreichs Bundesländer bei der Umsetzung der Energiewende verglichen werden: Wie ambitioniert und gut aufgestellt ist die Energiepolitik der Bundesländer? Wer geht effizient mit Energie um? Wer ist besonders erfolgreich beim Ausbau erneuerbarer Energie?

20 Indikatoren in den fünf Bereichen Politik, Effizienz, Erneuerbare, Gebäude und Verkehr messen die Anstrengungen der Landespolitik und ihre Erfolge beim Umbau ihres Energiesystems.

GESAMTWERTUNG

Tirol belegt in diesem Vergleich den 5. Platz mit 45,3 Punkten.

Im vorderen Mittelfeld liegt Tirol mit dem 3. Platz im Bereich Verkehr und dem 4. Platz im Bereich Energieeffizienz. Wie in der Gesamtwertung auf den 5. Platz kommt es in den Bereichen Erneuerbare und Gebäude. Lediglich im Bereich Politik kommt es über den 7. Platz nicht hinaus.



BEX 2015: Mittlere Platzierungen in den Einzelwertungen, ergeben insgesamt den fünften Rang für Tirol.



ENERGIEPOLITIK

Im Bereich der Energiepolitik erreicht Tirol 39 Punkte und liegt damit auf dem siebten Rang. Die Detailergebnisse sind dabei sehr unterschiedlich: Bei der Effizienz-Politik erreicht Tirol nur Rang sieben. Die Zielsetzungen, Maßnahmen und Instrumente bis 2020 sind im Quervergleich wenig ambitioniert (Stabilisierung des Energieverbrauchs) und nicht ausreichend konkret. Das steht im Widerspruch zum ambitionierten Verbrauchsreduktionsziel von 50% bis 2050. Besser liegt es mit Rang fünf in der Politik für erneuerbare Energie. Hier ist die Konzeption jedoch relativ einseitig auf die Wasserkraft ausgelegt.

Den guten zweiten Platz belegt Tirol bei der Budgetmittelverteilung im Bereich Verkehr, als klar bestes der ländlich geprägten Bundesländer. Umgekehrt bei der Mittelverteilung der Wohnbauförderung: Die vergleichsweise hohen pro-Kopf-Ausgaben konzentrieren sich hauptsächlich auf den Neubau-Bereich und führen zu Rang acht.

7. RANG

ES FEHLT AN UMSETZUNGSKONZEPTEN FÜR DIE LANGFRISTIGEN ZIELSETZUNGEN UND DER NEUBAU VON GEBÄUDEN WIRD ÜBERDURCHSCHNITTLICH STARK GEFÖRDERT, DESHALB NUR RANG SIEBEN.



ENERGIEEFFIZIENZ

Bei der Energieeffizienz liegt Tirol mit 51 Punkten auf dem siebten Rang. Tirol weist im Ländervergleich nur den zweitniedrigsten Verbrauchszuwachs im Zehnjahreszeitraum auf (Rang zwei nach Wien) und hat eine vergleichsweise niedrige Energieintensität der Haushalte (Rang drei), jedoch hohe Energie-Intensität im Verkehr (Rang acht) sowie bei der gesamten Energieintensität pro Kopf bzw. pro Wirtschaftsleistung (Rang fünf). Diese Bewertung dürfte teilweise auf den Transitverkehr und den damit verbundenen hohen Treibstoffabsatz zurückzuführen sein. Wirtschaftlich hat die Energieeffizienz ebenfalls untergeordnete Bedeutung, Tirol nimmt hier den sechsten Rang ein.

7. RANG

DURCH DIE TRANSITLAGE UND DIE VERGLEICHSWEISE NIEDRIGEN TREIBSTOFFPREISE HAT ES TIROL HIER SCHWER, AUCH WENN DIE HAUSHALTE SCHON RECHT ENERGIEEFFIZIENT SIND.



ERNEUERBARE ENERGIE

In der Nutzung erneuerbarer Energie liegt Tirol auf Rang fünf. Die höchste Bewertung erreicht es, aufgrund der intensiven Wasserkraftnutzung, erwartungsgemäß beim erneuerbaren Anteil der Stromversorgung mit Rang zwei. Bei Betrachtung des gesamten Energiesystems erreicht es aber lediglich Rang fünf – sowohl beim Blick auf die gesamte Versorgung als auch beim Endverbrauch. Die wirtschaftliche Bedeutung (Anteil der Erwerbstätigen und Umsatz) ist in Tirol vergleichsweise hoch, es erreicht hier den dritten Platz.

5. RANG

VIEL WASSERKRAFTSTROM, ABER INSGESAMT BEI DEN ERNEUERBAREN UNTERES MITTELFELD.



GEBÄUDE

Auch beim Teilindex für Gebäude erreicht Tirol Rang fünf. Der Vergleich der Teilergebnisse für die Energieintensität der Haushalte (Rang drei) und ihrer CO₂-Intensität (Rang sieben) weist auf den vergleichsweise hohen Anteil fossiler Energieträger in der Beheizung der Wohngebäude hin (Anm.: Tirol hat im Quervergleich den deutlich höchsten Anteil von Heizöl). Bei der Verteilung neuer Wohnungen in Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern belegt Tirol den vierten Rang, in der Mittelverteilung der Wohnbauförderung wie beschrieben nur den achten.

5. RANG

DIE TIROLER GEBÄUDE SIND IM VERGLEICH ENERGETISCH GUT, ABER SCHLECHT FÜR DAS KLIMA. EIN UMSTIEG VON HEIZÖL AUF ERNEUERBARE ENERGIEN WÜRDEN DAS RANKING DEUTLICH VERBESSERN.



VERKEHR

Tirol belegt hier den dritten Rang. Der Grund: Abseits der hohen Energieintensität des Verkehrs (Rang acht) weist Tirol sehr gute Bewertungen bei der Budgetmittelverteilung (Rang zwei, siehe oben) und dem vergleichsweise niedrigen Motorisierungsgrad mit konventionellen PKW auf (Rang drei). Bei der CO₂-Intensität des Straßenverkehrs (ohne Tanktourismus) liegt Tirol im Mittelfeld auf Rang vier.

3. RANG

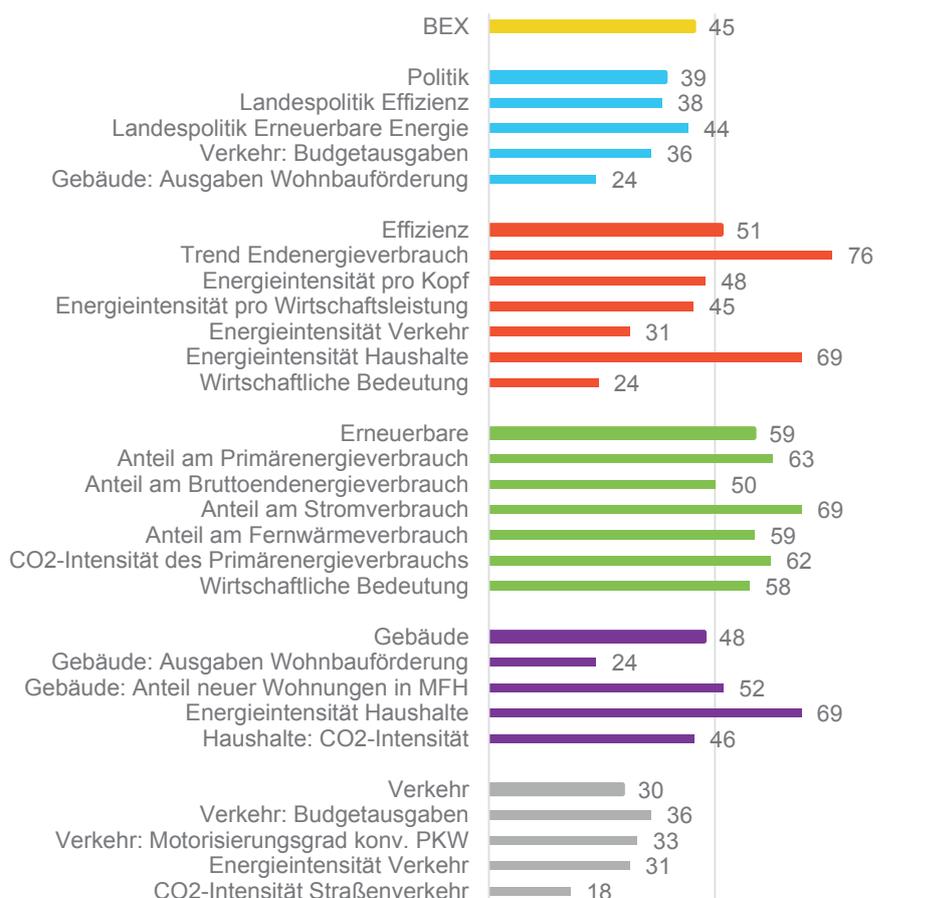
DIE GUTE VERKEHRSPOLITIK HEBT TIROL HIER AUF DEN DRITTEN RANG. DER TREIBSTOFFEXPORT IM TANK, GETRIEBEN VON DEN VERGLEICHSWEISE NIEDRIGEN PREISEN, VERHINDERT EINEN BESSEREN PLATZ.

EMPFEHLUNGEN FÜR TIROL:

- Entwicklung einer Strategie und konkreter Maßnahmen und Instrumente zum tatsächlichen Erreichen der ambitionierten Ziele bis 2050.
- Maßvolle und gut geplante Nutzung des gesamten Spektrums erneuerbarer Energieträger.
- Verstärkung der thermischen Gebäudesanierung, vor allem auch durch stärkere Widmung der Wohnbauförderungsmittel.
- Maßnahmen und Instrumente zum Heizungstausch, vor allem zum Ersatz von Ölheizungen.
- Verstärkung der Anstrengungen um im Verkehrsbereich alternativen zum fossil betriebenen Individualverkehr anzubieten.

Ein ausführliches Methodendokument und andere Informationen sind online unter www.wwf.at/klimakampagne verfügbar. Für die fachliche Expertise zeichnet DI Andreas Veigl verantwortlich: www.andreasveigl.at

ÜBERBLICK ÜBER DIE DETAILERGEBNISSE FÜR TIROL:



Anmerkungen zur Bewertung:

100 Punkte: Bester Wert im Bundesländervergleich

0 Punkte: Schlechtester Wert im Bundesländervergleich

Der Punktwert der jeweils übergeordneten Kategorie ergibt sich aus dem gewichteten Mittelwert der Indexwerte.



RÜCKFRAGEHINWEIS

Karl Schellmann
Klimaschutz & Energie Referent

Tel.: +43 1 488 17 249
Mobil: +43 676 83 488 249
E-Mail: karl.schellmann@wwf.at



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

www.wwf.at

WWF Österreich
Ottakringer Straße 114-116
1160 Wien

Tel.: +43 1 488 17-0
Fax: +43 1 488 17-44
wwf@wwf.at | www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich